

«Anno domini M<sup>o</sup>cccc<sup>mo</sup> xv. kalendas Juniy Domina Vrsulla de schellenberg.<sup>1</sup> / electa est vnamiter a Capitulo Monasterii Jn Lindag. Jn Abbatissam Monasterii eiusdem / Et Confirmata et velata a sede dyocesis constantiensis — Et notantur hic Jn libro. / isto omnia feoda , quorum Jus patronatus ad dictum Monasterium pertinet /

### Übersetzung

Im Jahre des Herrn 1410 am 17. Mai wurde Frau Ursula von Schellenberg einstimmig vom Kapitel des Klosters in Lindau zur Äbtissin desselben Klosters gewählt, vom Konstanzer Bischofsstuhl bestätigt und eingekleidet. Und es werden hier im Buch alle Lehen, deren Herrschaft dem genannten Kloster gehört, vermerkt.

*Eintrag im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Kloster Lit. n. 57 (Lehenbuch 1356) fol. 123 b. — Papierblatt 30 cm lang × 21,6, linker äusserer Rand etwa 1 cm frei, rechts unregelmässig frei. — Handschrift s. n. 102.*

- 1 Ursula von Schellenberg, Tochter Marquards IV. zu Kisslegg und der Margareth von Ellerbach, nach C. Primbs, *Die Reihenfolge der Äbtissinen des adelichen Damenstiftes in Lindau* S. 43, 32. *Jahresbericht d. hist. Kreis-Vereins im Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg* 1866 (Augsburg 1867) S. 43; s. Büchel, *Geschichte der Herren von Schellenberg II, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1908 S. 37, 46.

153.

Lindau,<sup>1</sup> Stift, 1410 Mai 18.

Die Chorfrauen Agnes Schenkin von Landegg,<sup>2</sup> Ursula Schenkin von Castel,<sup>3</sup> Magdalena von Wolfurt,<sup>4</sup> Ursula von Wiler,<sup>5</sup> Clara von Ramschwag,<sup>6</sup> Anna von Helmenstorff,<sup>7</sup> Elisabeth Vöglin<sup>8</sup> und Anna von Rorschach,<sup>9</sup> sowie die Chorherren Konrad von Münchwille<sup>10</sup> und Konrad Kramer des Gotteshauses Lindau zeigen dem Bischof Albert von Konstanz nach dem Tode der Äbtissin Clara von Wolfurt die einstimmige Wahl der Ursula von Schellenberg<sup>11</sup> («Vrsulam de Schellenberg»), die «als eine besonders religiöse, ehrenhafte, kluge und bescheidene Frau, durch Lebensführung und

*grosse Tugenden verdiensterweise zu empfehlen war, ehrbar, mässig, Gott und den Menschen vor allem wohlgefällig, im gesetzlichen Alter und ehelicher Geburt, umsichtig in geistlichen und weltlichen Dingen, auch sonst fähig und geeignet» («mulierem utique Religiosam et honestam, providam et discretam, vite moribus et magnis virtutibus merito commendandam, castam, sobriam, deo et hominibus super omnia placentem, in etate legitima et de legitimo matrimonio procreatam, in spiritualibus et temporalibus circumspectam et alias habilem et idoneam»).*  
*Zeugen: Johann von Lochen, Rektor der St. Stephanskirche Lindau, Nikolaus Solbach, Johann Bachmann, Johann Gunczenbach, Johann Velder, Kleriker. Notariatsinstrument des Notars Petrus genannt Kaibli von Ravensburg.*

*Original im Hauptstaatsarchiv München Stift Lindau Urkunde n. 263. — Pergament 29 cm lang × 42, Plica 5 cm. — Notariatszeichen des P. Kaibli mit Unterschrift. Unten eingehängt an blauen Leinenschnüren Siegel des Kapitels, spitzoval, beschädigt, 6 cm lang × 3,7, dunkelgrün in gelber Wachspfanne, im mit Rauten, Rosetten und Rosenstrauch verzierten Siegelfeld unter kleinem Baldachin Muttergottes sitzend, daneben Jesukind stehend auf dem Sitz. Umschrift beschädigt: S' CAPITVLI...E: MARIE: LINDAWIEN—. Im Kuvert Splitter eines Siegels (sehr klein) Spitzovalschild mit drei Ringen. Rückseite: «erwellung instrument frow vrsulen von schellemburg» (15. Jahrh.); «De Ao 1410 Die 18tava May» (17. Jahrh.); «1410 V/18» (Bleistift, 19. Jahrh.); «263» (blau, modern).*

*Transsumpt im Hauptstaatsarchiv München Stift Lindau Urkunde n. 265.*

- 1 *Lindau im Bodensee.*
- 2 *Schenken von Landegg aus Gde. Lütisburg, Alt-Toggenburg.*
- 3 *Schenken von Castel aus Tägerwilen, Kt. Thurgau.*
- 4 *Ritter von Wolfurt, bei Bregenz.*
- 5 *Ritter von Weiler im Allgäu.*
- 6 *Ritter von Ramschwag aus Gde. Häggenschwil, Kt. St. Gallen.*
- 7 *Ritter von Helmsdorf, Kr. Überlingen, Baden-W.*
- 8 *Ritter Vogt von Leupolz Gde. Prassberg, Kr. Wangen.*
- 9 *Ritter von Rorschach, Kt. St. Gallen.*

10 Münchwilen, Gde. Sirnach, Kt. Thurgau.

11 Ursula von Schellenberg † 1432. Über sie Büchel, *Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1908 S. 46 nach Primbs, *Die Reihenfolge der Äbtissinnen zu Lindau, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. Schwaben und Neuburg* 1867, S. 43 (ohne Berücksichtigung dieser Urkunde).

154.

1410 Mai 21.

Bischof Albertus<sup>1</sup> von Konstanz erteilt den Auftrag zur Proklamation der nach dem Abgang Claras von Wolfurt<sup>2</sup> durch die Kanonissen Agnes Schenkin von Landegg,<sup>3</sup> Ursula Schenkin von Castel,<sup>4</sup> Magdalena von Wolfurt,<sup>2</sup> Ursula von Wiler,<sup>5</sup> Clara von Ramschwag,<sup>6</sup> Anna von Helmsdorf,<sup>7</sup> Vögtin Elisabeth,<sup>8</sup> Anna von Rorschach,<sup>9</sup> sowie durch die Kanoniker Konrad von Münchwiler<sup>10</sup> und Konrad Kramer neugewählten Äbtissin des Frauenstiftes Lindau, «Vrsula de Schellenberg.»<sup>11</sup>

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Stift, Urkunde n. 264. — Pergament 23,4 cm lang × 28, Plica 3,5 cm. — Initiale über die 1. Zeile. Randbemerkung oben: «proclamavi Binder die sabbatis post festum corporis Christi». Siegel an Pergamentstreifen, in gelber Wachspanne rund, 4,1 cm, rot, im ausgebuchteten Siegelfeld Muttergottes mit Kind und Rosenstrauch, darunter zwei Ovalschilder rechts mit Kreuz, links mit Vogel nach rechts. Umschrift: ALBERTHVS \* DEI \* GRA \* EPI \* CONSTANTIENSIS — Rückseite: Veröffentlichungsvermerk: «Ego Johannes de lochen Rector parochialis Ecclesie in lindow anno domini M<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>x<sup>o</sup> in vigilia corporis christi hora vesperorum presentem proclamationem in ambone Monasterii beate virginis Lindaug. (gleichzeitig); «proclamation vrsule von schellenbergh» (16. Jahrh.); «De anno 1410 13 tio Kal. Juny» (17. Jahrh.); «No. 10 Lit. K.» (18. Jahrh.); «Lindau Stift F. 24» (19. Jahrh.); «1410 V/20» (Blei, modern); «264» (blau).

1 Bischof Albrecht (Blarer) † 1411.

2 Wolfurt, Vorarlberg.

3 Schenken von Landegg aus der Gde. Lütisburg, Alt-Toggenburg.

4 Schenken von Castel (Kastel) aus Tägerwilen, Kt. Thurgau.

5 Ritterfamilie von Weiler im Allgäu.

6 Ritter von Ramschwag aus der Gde. Häggenschwil, Kt. St. Gallen.